[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Mariolina Koller-Fanconi: Die modernen Tabus 5
Peter Heisch: Zu allem bereit 9
Peter Maiwald: Midas 14
Heinrich Wiesners Kalendergeschichte 16
Curt Riess: Der gesunde Menschenverstand und die Arroganz der Machthaber 19
René Regenass: **Die Frau** (Illustration: Barth) 22
Fritz Herdis «Limmatspritzer»: Inselectuelles 25
Hans Weigel: Zwei Interviews 27
Ilse Frank: Prinzipien 38
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren 40
Telespalter: **Revanche im Veltlin** 49
Bruno Knobel: Die verschiedenen Stufen des «Pirmin-Effekts» 53
Speer: Wir haben einen Nationalhelden 54
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 55

Themen im Bild

Titelblatt: Barták
Horsts Rückspiegel 6
Oto Reisinger: Janos, der Geiger 8
Fernando Krahn: Dramatische Episode 17
René Gilsi: Vom gesegneten Tiefschlaf des Bürgers und seiner Behörden 18
Walter Matysiak: **Aschermittwoch** 28
H. U. Steger: Alte Parolen – neue Benützer 31
Listig-Liftiges von Kambiz 34
Hanspeter Wyss: Herr Müller 43
Werner Büchi: Der Unmögliche 50
Alibert: Das versilberte Gold von Bormio 52

In der nächsten Nummer

Gedenke der Jugend ...

(Aber auch die Basler Fasnacht kommt in dieser Ausgabe vor, verglemmi ...)

Leserbriefe

Von nützlichen Idioten

Präsident Reagan, karikiert von Horst

Sehr «geehrte» Herren

Ich bedauere ausserordentlich, dass ich diesen Brief schreiben muss. Die nächste Karrikatur von Präsident Reagen von Ihrem nützlichen Idioten Horst bedeutet meine *unwiederrufliche* Aufkündigung meines Abonnents.

Ich finde es höchst bedauerlich, dass der Nebelspalter sich dafür hergibt, die Desinformationskampagne der Sowiets zu unterstützen. Ich empfehle Ihnen die Lektüre des Bandes «KGB heute» von John Barron. Ebenfalls die neueste Nummer des «Zeitbild» (Nr. 3) des Schweiz. Ost-Instituts.

Jedem hallbwegs klar sehenden Menschen sollte doch die Erkenntnis aufgegangen sein, dass die Sowiets nur an den Konferenztisch zurückgekehrt sind, weil sie die von den USA geplante Raketen-Abwehr fürchten wie die Pest. Und warum müssen sie sie fürchten, weil diese Abwehr in der Lage sein könnte, die Sowietüberlegenheit in der Rüstung zu kompensieren. Jede Periode der Entspannungs- und Koexistenz-Euphorie haben die Sowiets missbraucht, um die grösste Armee aller Zeiten aufzustellen. Und wenn die USA und ihr Rüstungspotentional nicht vorhanden würen, wäre Westeuropa schon längst finnlandisiert!

Also bitte!

Werner Albrecht, Bern

«Fort-Schritt»

Nebelspalter-Horoskope

Lieber Nebi

Seit einem WK vor 10 Jahren erfreue ich mich an Deinen Bildern, Sprüchen, Witzen und Gedanken. Ich bin froh über Deinen Mut, den zunehmenden Nebel über unserm Land zu spalten, dass doch hie und da etwas mehr Sonne durchscheine. Nur eine Neuerung macht mich etwas stutzig: Wie fast jede «fortschrittliche» Zeitschrift muss der Nebi ein Horoskop haben. Das ist wirklich ein Fort-Schritt: fort von der Verantwortung unserm Gott gegenüber in ... ja, ich weiss auch nicht wohin. Ich hätte erwartet, dass der Nebi die «Horoskop-Gläubigkeit» etwas aufs Korn nimmt, jenes fast verzweifelte Festhalten an so allgemeinen Aussagen (im Horoskop), welche je nach Pessimismus sowieso nie oder nach Optimismus immer in Erfüllung gehen.

Im Moment ist meine Freude am Nebi etwas «horoskopiert», aber ich bin zuversichtlich, dass Du in den kommenden Nummern Deine kritische Betrachtungsweise auch auf das Horoskop ausdehnst!

Aus der Wache grüsst Dich

Felix Reutimann, Bern

PS. Dein Büchlein «Haupme, Füsilier Witzig» würde mich in den nächsten 1½ Wochen noch brennend interessieren.

Ode an Hansli

Hansli: «Mini Mainig», Nr. 3

Mit Wehmut denke ich gerne an eine leider allzu kurze Zeit zurück, da für mich der östliche Landesteil unserer schönen Schweiz noch Alpha und Omega meines jungen Lebens war.

Hansli versteht es mit seinen Beiträgen, mich, seiner charakteristischen Ausdrucksweise wegen, stets in eine nicht mehr zurückkehrende Vergangenheit zurück zu tragen, und dies wie auf Adlers Schwingen. Fürwahr ein erhabenes Gefühl, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Ode an Hansli!
Gedanken überwinden Zeit
und Räume,
Gedanken grüssen Dich
von mir.
Dein Dialekt prägt meine
Träume,
Ich les' so gern von Dir.

Zu Hanslis Auftritt in Nebi Nummer 3 gratuliere ich ihm herzlichst: der Redaktion des Nebelspalters gratuliere ich an dieser Stelle zu Ihrem positiv motivierten Mitarbeiter. Ein Kränzlein winde ich ebenfalls dem langjährigen, kapablen Mitgestalter Ihrer Satire, Herrn Gilsi.

Hansjörg Zollinger, Erlinsbach

«Schande und Sünde»

Leserbriefe im allgemeinen

Lieber Nebi

Ich bin Leser des Nebelspalters, und da ich auch die Leserbriefe lese, möchte ich dazu etwas sagen:

Es muss wohl schwer sein, im Kreuzfeuer der Rechtbürgerlichen und der «Extremen» sich von allen Seiten Schande und Sünde sagen zu lassen (z. B. Thema Reagan etc.).

Ich finde es gut, dass allen Meinungsgruppen Platz in diesem Heft eingeräumt wird, ob sie nun kritisch, staatsgläubig oder weiss ich was sind, und ich hoffe, die Satire verliert durch böse Leserbriefe, Drohungen an den Verlag oder Abokündigungen nicht an Spritzigkeit.

Patrick Winkler, Zollikon

«Unerhörte Zumutung»

Telespalter: «Das neue Tagesschau-Erlebnis!», Nr. 4

Es ist einfach eine unerhörte Zumutung, was das Schweizer Fernsehen seinen Abonnenten mit der neuen Tagesschau bietet. Beispiel: Tagesschau von Mittwoch, 23. Januar 1985; 19.30 Uhr. Mit grosser Mühe und langatmigen, teils nichtssagenden Meldungen wird die Tagesschau über knapp eine halbe Stunde hinweggeschleppt. Es fehlt nur noch, dass für jede einzelne Meldung ein separater Sprecher eingesetzt wird. Dass der sogenannte Moderator dann die Sprecher auffordert, ihre Meldung zu bringen, sieht so aus, als ob der Lehrer seinen Schüler einlädt, auf seine Frage zu antworten. Es ist beschämend, dass die bisherigen bewährten und beliebten Sprecher derart abgehalftert werden und sich vom monotonen «Singsang» einer Moderatorin quasi leiten lassen müssen. «Telespalter» hat in Nr. 4 diese neue, unmögliche Tagesschau treffend kritisiert, er hätte gut noch kräftigere Ausdrücke verwenden dürfen. Das selbstherrliche Diktat der SRG ist einfach bemühend.

E. Tschumper, St. Gallen

Weitere Leserbriefe auf Seite 51.

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER